

NITTENAU

Bruck und Bodenwöhr



GENUSS

Leckere Rezepte von Köchen aus der Region

WWW.MITTELBAYERISCHE.DE/
AUFGETISCHT

DORFERNEUERUNG

Baubeginn für Kinderspielplatz in Windmais

BODENWÖHR/WINDMAIS. In dieser Woche soll endlich mit dem im Rahmen der Dorferneuerung beschlossenen Bau des neuen Kinderspielplatzes auf dem Kapellenplatz in Windmais begonnen werden, teilt Bürgermeister Georg Hoffmann mit. Zunächst wird durch den gemeindlichen Bauhof der Humus bei den betroffenen Flächen auf dem Kapellenplatz großzügig abgetragen und die notwendigen Erdarbeiten für die Fallschutzflächen und Fundamente ausgeführt. Eine Woche später wird der beauftragte Spielplatzausstatter, die Ernst Maier GmbH aus Altenmarkt bei Traunstein, damit beginnen, die Spielgeräte aufzubauen. Zentrales Element des Spielbereiches soll eine Kletterkombi mit einem Turm, einer Rutsche sowie einer Doppelschaukel bilden, welcher noch um eine Vogelneestschaukel erweitert wird, um das Schaukelerlebnis in der Gruppe zu ergänzen. Mitintegriert wird im nördlichen Bereich die gewünschte Kipp-Loren-Bahn, die für die Kinder einen historischen Bezug zum Erzabbau in der Bucher Zeche herstellen soll und vom Bodenwöhrer Metallbauer Michael Weindler gefertigt wird. Nach dem Einbau der Geräte und der Lorenbahn ist geplant, dass der Bauhof in der zweiten Novemberwoche den Fallschutzkieles für die einheitliche Rieselfläche einbringt. Mit der vorgesehenen Grünanlage soll dann erst im Frühjahr nächsten Jahres begonnen werden. Da die Bauarbeiten mitten im Dorf stattfinden, wo die Verhältnisse etwas beengt sind, ist nicht auszuschließen, dass der Durchgangsverkehr etwas beeinträchtigt wird. (tal)

KINO

Kinocenter Nittenau: „Der geheime Garten“: 17.00; **„Es ist zu deinem Besten“:** 19.30; **„Drachenreiter“:** 17.00; **„Jim Knopf und die Wilde 13“:** 17.00; **„Gott, du kannst ein Arsch sein“:** 19.45.

STADT NITTENAU

Pfarrbüro: Heute, 15 bis 17.30 Uhr, geöffnet.
Stadtbücherei: Heute, 15 bis 18 Uhr, geöffnet.
Stadtmuseum: Heute, 9 bis 11 Uhr, geöffnet.
Spektrum: Heute, 15.30 bis 18 Uhr, Sprechstunde und Beratung in Krisensituationen, nach vorheriger Vereinbarung, Tel. (0 94 36) 30 25 27 oder spektrum.nittenau@yahoo.de
Bergham: 1. FC, Fußball, Mädchen, E + D Juniorinnen: Heute, 17 Uhr, Training am Sportplatz an der Fischbacher Str. 56. Interessentinnen willkommen.

MARKT BRUCK

Marktbücherei: Heute, 15.30 bis 17.30 Uhr, geöffnet.
SpVgg Herrengymnastik: Heute, 19.15 Uhr, Gymnastikstunde in der Schulturnhalle. MNS und Handtuch mitbringen.

GEMEINDE BODENWÖHR

ESV: Heute, ab 18 Uhr, Training auf der ESV-Anlage.
TV-Reha-Sport Wirbelsäulengymnastik: Kurszeiten: Heute, ab 9 Uhr; Mittwoch, 17.15 bis 18 Uhr und 18.30 bis 19.15 Uhr; Donnerstag, ab 9 Uhr.

TAXÖLDERN

Stammtisch: Heute, 20 Uhr, Monatsversammlung im GH Heinfing.



Werner Weindler, der Vorsitzende der Nittenauer Kolpingsfamilie, bedankte sich zum Abschluss der Sammlung vor Ort unter anderem bei Johann Winkler (im Bild 2. von rechts), der seit insgesamt 52 Jahren mit seinem Traktor die Sammlungen unterstützt. FOTOS: WEINDLER, EICHINGER

Altkleider-Lage entspannt sich

EHRENAMT Die BRK-Sammlung im Landkreis Schwandorf stand vor dem Kollaps. Die Kolpingsfamilien Nittenau und Bruck helfen.

VON KARL-HEINZ PROBST

NITTENAU/BRUCK. Der Corona-Lockdown im Frühjahr war auch im Hinblick auf die Altkleidersammlung für den Kreisverband des Bayerischen Roten Kreuzes schlimm. BRK-Kreisbeiratsleiter Wilhelm Klein und sein Team sahen sich sogar genötigt, die Bevölkerung zu bitten, wegen überquellender Sammelcontainer keine Altkleider mehr abzugeben. Denn gerade in der ersten Phase der Coronakrise hatten die Bürger mehr Zeit und misteten ihre Kleiderschränke so gründlich aus, dass die Container förmlich überquollen, berichtet Wilhelm Klein. Doch mittlerweile hat sich die Situation zumindest etwas entspannt.

Das BRK habe jetzt genügend Container für den Austausch zur Verfügung, sagt Klein. Die Behälter, die je rund 200 bis 300 Kilogramm Altklei-

der fassen, werden zweimal pro Woche geleert. Zur Entspannung der Lage habe auch beigetragen, dass die Kolpingsfamilien ihre Herbstsammlungen wieder durchführen, ist Klein überzeugt.

Zehn Tonnen in Nittenau

Wie etwa in Nittenau: Ausgestattet mit sieben Sammelfahrzeugen, die von Nittenauer Firmen und der Stadt zur Verfügung gestellt wurden, und 25 fleißigen Helfern ging es eines Vormittags durch das Stadtgebiet. Mit dabei

waren auch Stadtpfarrer Adolf Schöls und Kaplan Florian Weindler, der Sohn des Nittenauer Kolping-Vorsitzenden Werner Weindler. Insgesamt wurden rund zehn Tonnen gesammelt. Das sind rund vier Tonnen mehr als üblich, sagt Werner Weindler auf Nachfrage der Mittelbayerischen. Hauptgrund für den Zuwachs sei der Ausfall der Frühjahrssammlung gewesen. Für nächstes Jahr plane die Kolpingsfamilie jedenfalls wieder eine Aktion im Frühling. Potenzial dafür scheint es zu geben: Laut BRK-Bereit-

schaftsleiter Klein seien die Container in Nittenau insbesondere rund um die Kolping-Sammelaktion besser gefüllt gewesen als sonst.

Auch die Brucker Kolpingsfamilie organisierte am 10. Oktober wieder ihre Herbstkleidersammlung. Vorstandsmitglied Evi Glöckl zieht eine überaus positive Bilanz. Das Ergebnis der Vorjahre sei übertroffen worden. Und mit dem 27. März stehe der Termin der Frühjahrssammlung 2021 bereits fest, so Glöckl.

Preise für Altkleider im Keller

Der Erlös der Altkleidersammlungen kommt stets sozialen Zwecken zugute, erklärt Werner Weindler. Über die Höhe, die erzielt worden ist, kann der Vorsitzende der Kolpingsfamilie aber noch nichts sagen. Der Verkauf werde vom Diözesanverband abgewickelt. Weindler bedauert aber, dass die Abnahmepreise für die Altkleider derzeit im Keller seien.

Dies bestätigt auch BRK-Bereitschaftsleiter Wilhelm Klein. Dennoch gibt es gute Nachrichten: Der Tiefstand vom Frühjahr sei überwunden. Und weil die Sammelaktionen ehrenamtlich durchgeführt werden, seien die Kosten niedrig und somit bleibe auch Geld übrig, so der BRK-Bereitschaftsleiter.



Im Frühjahr waren die Altkleidercontainer im Landkreis überfüllt.

WAS MIT DEN ALTKLEIDERN PASSIERT

Vor Ort: Das BRK leert die Container zwei Mal pro Woche. Der Inhalt landet im Wechselcontainer mit einem Fassungsvermögen von bis zu drei Tonnen.

Zukunft: Alle zwei bis drei Wochen erfolgt die Übergabe an eine Wertungsfirma, die gut erhaltene Textilien exportieren darf. Minderwertiges Material wird etwa zu Putzlappen weiterverarbeitet oder kommt in den Reißwolf, um wieder in Rohstoffe verwandelt zu werden.

Im Kampf gegen das Vergessenwerden

CORONA-KRISE Die „Zecher Buam“ haben hohe Verluste erlitten. Jetzt werden sie kreativ.

VON ANNIKA JEHL

NITTENAU. Vor allem Schausteller und Musiker haben es Zeiten der Coronapandemie nicht leicht. Volksfeste und Auftritte sind abgesagt. Das spürt auch der Nittenauer Franz Multerer massiv, der zusammen mit dem Niederbayern Rudi Schmid in der Region als das Duo „Zecher Buam“ unterwegs ist. Um überleben zu können, lautet ihre Devise jetzt: kreativ werden und Neues wagen – Hauptsache, nicht in Vergessenheit geraten.

Nach Ausbruch der Pandemie wa-



Franz Multerer (r.) und Rudi Schmid machen weiter. FOTO: ANDREAS RICHTER

ren ab März alle Live-Auftritte der „Zecher Buam“ abgesagt worden. Multerer und Schmid entwickelten daraufhin eine Strategie: „Als erstes wurde der Proberaum zur Facebook Live-Stream-Sendezentrale umgerüstet“, sagt

Schmid. Von dort aus sendeten die „Zecher Buam“ über Monate hinweg fast jede Woche Videos gesendet, die jeweils etwa 1500 Zuschauern aufgerufen wurden. Als nächstes nutzte das Duo diese „schwierige Zeit“ um Kompositionen im Tonstudio aufzunehmen und neue Musik zu schreiben. „Die Ausbeute kann sich durchaus sehen lassen“, findet Schmid. Schließlich hatten die beiden viel Zeit. Innerhalb sechs Monaten sind 15 neue Titel entstanden.

Inzwischen sind die „Zecher Buam“ schon Profis im Tonstudio. „Bei erfahrenen Sängern, wie wir es über 40 Jahre sind, geht das Einsingen der Texte schneller voran“, sagt Multerer. Ihren Erfahrungsschatz hat das Künstlerduo nun in eine neue CD mit dem Titel „Musikantentum – 40 Jahre unterwegs“ verwandelt. Der Titelsong, kom-

poniert von Franz Multerer, beschreibt, wie stressig das Musikantenleben sein kann. Auch Corona ist auf der CD verewigt. Das Lied „Zombieland“ ist inmitten der Pandemie entstanden. Neben Mundart-Rock sind auch viele Polkas und humorvolle Lieder auf der CD zu finden.

Die finanziellen Verluste, die das Duo in dem vergangenen halben Jahr erlitten hat, gehen in die Tausende. „Dass wir Musiker einmal arbeitslos werden, hätten wir uns im Traum nicht gedacht“, sagt Schmid. Inzwischen scheint es aber langsam wieder bergauf zu gehen. Den ersten Live-Auftritt nach dem Lockdown hatten die „Zecher Buam“ Ende Juli. Die neue CD präsentieren Multerer und Schmid am 7. November im Landgasthof Schmidbauer in Muckenbach. Beginn ist ab 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.